

Kurzfassung der Änderungen zum Landesgesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften.... (soweit für die Versorgungsauskunft relevant)

hier: Landesbeamtengesetz und Landesbeamtenversorgungsgesetz

- Änderung bei den Altersgrenzen

Regelaltersgrenze - § 37 LBG / § 111 LBG / § 117 LBG / §118 LBG

- die Regelaltersgrenze wird vom 65. Lebensjahr auf das **67. Lebensjahr** angehoben.
- die Regelaltersgrenze für **Professorinnen und Professoren** an Fachhochschulen und Hochschulen ist gleichfalls hiervon betroffen - wie bisher zum **Ende des Semesters** allerdings in dem das **67. Lebensjahr** erreicht wird.
- Regelung greift ab Jahrgang 1964 im Jahr 2031- für die Jahrgänge 1951 bis 1963 ist eine **stufenweise Übergangsregelung** vorgesehen.

- die Regelaltersgrenze für **Lehrkräfte an Schulen** wird vom Ende des Schuljahres in dem das 64. Lebensjahr erreicht wird auf das **Ende des Schuljahres in dem das 65. Lebensjahr erreicht wird**, angehoben.
- stufenweise Übergangsregelung für den Jahrgang 1952 vorgesehen.

- Regelaltersgrenze (67) gilt auch für Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand.

- Polizeibeamtinnen und –beamte sind nicht betroffen (§ 111 LBG).

- Beamtinnen und Beamte im Feuerwehrdienst sind nicht betroffen (§ 117 LBG).

- **Justizvollzugsbeamtinnen und –beamte** sind nicht betroffen (§ 118 LBG).

- für Beamtinnen und Beamte, die sich am 24. Juni 2015 in **ATZ**,
- **Tz im Blockmodell** oder in einem **Urlaub wegen Bewerberüberhang** befinden
- oder für die aufgrund einer vor dem 25. Juni 2015 erteilten Bewilligung in vorerwähnten Sinne innerhalb von **sechs Monaten** nach der Bewilligung beginnt, verbleibt es bei der **bisher festgelegten Altersgrenze**.

Die sich stufenweise verlängernde Regelaltersgrenze während der Übergangszeit ist in die Vorschriften, die einen Bezug auf diese Altersgrenze zeigen, übernommen worden (§ 37 Abs.3 LBG).

Antragsaltersgrenze - § 39 LBG

- Beamtinnen und Beamte können nach wie vor mit dem 63. Lebensjahr die Versetzung in den Ruhestand beantragen – **Übergangsvorschrift** bis 31.12.2030 wegen Anhebung der Regelaltersgrenze
- für **schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte** wird die Altersgrenze vom 60. Lebensjahr auf das **61. Lebensjahr** angehoben
- stufeweise **Übergangsregelung** vorgesehen.

Hieraus ergeben sich nachstehende versorgungsrechtliche Änderungen

Versorgungsabschlag - § 24 Abs. 2 LBeamtVG

- bei **Antragsaltersgrenze** ab dem 63. Lebensjahr mit 0,3 % pro Monat bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze – **bis zu max. 14,4%**
- bei **Schwerbehindertentalersgrenze** vom **61. Lebensjahr bis zum 65. Lebensjahr** mit 0,3% pro Monat – bis max. 14,4%
- bei Ruhestand wegen **Dienstunfähigkeit** bis zum vollendeten **65. Lebensjahr** mit 0,3 % pro Monat – bis max 10,8%
- gilt eine vor Vollendung des 65. Lebensjahres liegende Altersgrenze, tritt sie an die Stelle des 65. Lebensjahres (DU + Schwerbehinderung)
- gilt eine nach Vollendung des 67. Lebensjahres liegende Altersgrenze wird nur die Zeit bis zur Vollendung des 67. Lebensjahres berücksichtigt.

Bei ersten drei Fallgestaltungen greift auch eine **stufenweise Übergangsregelung**

Die einzelnen Fallgestaltungen hinsichtlich der Zeitfolge der Übergangsregelungen sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Kein Versorgungsabschlag

- bei Versetzung in den Ruhestand wegen **Dienstunfähigkeit** aufgrund eines **Dienstunfalls**
- bei **Antragsaltersgrenze**, soweit das **65. Lebensjahr** vollendet und mindestens **45 Jahre** mit regelmäßigen Beamtendienstzeiten, berufsmäßigem Wehrdienst pp, nichtberufsmäßigen Wehrdienst pp, Zeiten im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis im öffentlichen Dienst , Pflichtbeitragszeiten und Zeiten der Kindererziehung vorliegen.
Eine stufenweise Übergangsregelung ist hierbei **nicht** vorgesehen

- bei Versetzung in den Ruhestand wegen **Dienstunfähigkeit** und vollendetem **63. Lebensjahr** und **40 Jahren** mit Zeiten wie vor bei der Antragsaltersgrenze.
- für eine **Übergangszeit** bis 31.12.2023 sind lediglich **35 Jahre** erforderlich.

Nähere Ausführungen bezüglich der Übergangsvorschrift beinhaltet der neue § 97a LBeamtVG.

Ausgleichszahlung bei besonderer Altersgrenze § 63 LBG

Für die am 31.12.2015 vorhandenen Beamtinnen und Beamten verbleibt es bei der bisherigen Regelungen des § 63 LBeamtVG.

Für die ab 01.01.2016 dann neu eingestellten Beamtinnen und Beamten entfällt die Ausgleichszahlung bei besonderen Altersgrenzen

Soweit weitergehende dienstrechtliche Änderungen durch das Landesgesetz eintreten, die die Versorgungsauskunft nicht direkt betreffen, sind diese im Gesetz nachzulesen. Gleiches gilt für die versorgungsrechtlichen Regelungen.

**Übergangsrecht - Regelaltersgrenze für
Beamtinnen/Beamte ohne Lehrkräfte/Prof./Pol./JVA**

Beamtin/Beamter mit Geburtsjahr	Anhebung um Monate	hinausgeschobene Altersgrenze
1950	0	65 J + 0 M
1951	1	65 J + 1 M
1952	2	65 J + 2 M
1953	3	65 J + 3 M
1954	4	65 J + 4 M
1955	6	65 J + 6 M
1956	8	65 J + 8 M
1957	10	65 J + 10 M
1958	12	66 J + 0 M
1959	14	66 J + 2 M
1960	16	66 J + 4 M
1961	18	66 J + 6 M
1962	20	66 J + 8 M
1963	22	66 J + 10 M
1964	24	67 J

**Übergangsrecht - Regelaltersgrenze für Professorinnen/Professoren
 Fachhochschule 1.3./1.9. - Hochschule 1.4./1.10.**

Beamtin/Beamter mit Geburtsjahr	Anhebung um Monate	hinausgeschobene Altersgrenze	jeweils Ende des Semesters in dem nebenstehende AG erreicht wird
1950	0	65 J + 0 M	01.03./01.09. bzw.01.04./01.10.
1951	1	65 J + 1 M	
1952	2	65 J + 2 M	
1953	3	65 J + 3 M	
1954	4	65 J + 4 M	
1955	6	65 J + 6 M	
1956	8	65 J + 8 M	
1957	10	65 J + 10 M	
1958	12	66 J + 0 M	
1959	14	66 J + 2 M	
1960	16	66 J + 4 M	
1961	18	66 J + 6 M	
1962	20	66 J + 8 M	
1963	22	66 J + 10 M	
1964	24	67 J	

Übergangsrecht - Regelaltersgrenze für Lehrkräfte (Schulen)

Stand:02/15

Lehrkraft geboren	Altersgrenze
vor 01.04.1952	mit Ablauf des Schuljahres,das dem Schuljahr vorangeht (31.07.2016) vor der Vollendung des 65. Lebensjahres
nach 31.03.1952 und vor 01.12.1952	wird erreicht mit Ablauf des 31.07.2017
nach dem 30.11.1952	jeweils zum 31.07. eines Jahres nach Vollendung des 65. Lebensjahres

Diese Übergangsregel gilt auch für die Antragsaltersgrenze beginnend mit dem 63. Lebensjahr

**Übergangsrecht bei Antragsaltersgrenze (ohne Lehrkräfte, Polizei(teilweise) und JVA)
mit Versorgungsabschlag**

Beamtin/Beamter geboren	alte Altersgrenze	erhöht um Monat	Versorgungsabschlag 0,3 % pro Monat seit Ruhestandsversetzung bis Erreichen der Altersgrenze	Ruhestand ab 63. Lebensjahr oder später
bis 31.12.1952	65 Jahre	+ 0 Monat	- max. 7,2%	pro Monat 0,3 %
bis 31.01.1953	65 Jahre	+ 1 Monat	- max. 7,5%	pro Monat 0,3 %
bis 28.02.1953	65 Jahre	+ 2 Monate	- max. 7,8%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1953	65 Jahre	+ 3 Monate	- max. 8,1%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1954	65 Jahre	+ 4 Monate	- max. 8,4%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1955	65 Jahre	+ 6 Monate	- max. 9,0%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1956	65 Jahre	+ 8 Monate	- max. 9,6%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1957	65 Jahre	+ 10 Monate	- max. 10,2%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1958	65 Jahre	+ 12 Monate	- max. 10,8%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1959	65 Jahre	+ 14 Monate	- max. 11,4%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1960	65 Jahre	+ 16 Monate	- max. 12,0%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1961	65 Jahre	+ 18 Monate	- max. 12,6%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1962	65 Jahre	+ 20 Monate	- max. 13,2%	pro Monat 0,3 %
bis 31.12.1963	65 Jahre	+ 22 Monate	- max. 13,8%	pro Monat 0,3 %
ab 01.01.1964	67 Jahre	+ 0 Monat	- max. 14,4%	pro Monat 0,3 %

Ein Versorgungsabschlag entfällt mit dem 65. Lebensjahr soweit 45 Dienstjahre pp. erreicht wurden

Übergangsrecht bei Versetzung in den Ruhestand wegen Schwerbehinderung - schrittweise Anhebung vom 60. auf 61. Lebensjahr - Versorgungsabschlag

Beamtin/Beamter mit Geburtsdatum bis	Anhebung des Lebensalters um	Altersgrenze nach § 39 Abs. 2 LBG mit Versorgungsabschlag bis Lebensalter nebenstehend 0,3% pro Monat max 14,4%	Lebensalter nach § 97a (24) LBeamtVG - Kein Versorgungsabschlag -	möglicher Höchst-Versorgungsabschlag
31.12.1955	0 Monat	60 J	63 J	10,80%
31.12.1956	2 Monate	60 J + 2 M	63 J + 2 M	10,80%
31.12.1957	4 Monate	60 J + 4 M	63 J + 4 M	10,80%
31.12.1958	6 Monate	60 J + 6 M	63 J + 6 M	10,80%
31.12.1959	8 Monate	60 J + 8 M	63 J + 8 M	10,80%
31.12.1960	10 Monate	60 J + 10 M	63 J + 10 M	10,80%
31.12.1961	12 Monate	61 J	64 J + 3 M	11,70%
31.12.1962	12 Monate	61 J	64 J + 6 M	12,60%
31.12.1963	12 Monate	61 J	64 J + 9 M	13,50%
ab 01.01.1964	12 Monate	61 J	65 J + 0 M	14,40%

Übergangsrecht bei Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit (kein Dienstunfall) - schrittweise Anhebung von 63 auf 65 Jahre - Versorgungsabschlag

Versetzung in den Ruhestand vor dem	Lebensalter anstelle des 65. Lj.	Regelaltersgrenze	kein Versorgungsabschlag bei Versetzung i.d.R. <i>und</i> nebenstehenden Lebensalter	Versorgungsabschlag bei Versetzung i.d.R. <i>vor</i> nebenstehenden Lebensalter
01.01.2016	63 J + 0 M	65 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2017	63 J + 2 M	65 J + 2 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2018	63 J + 4 M	65 J + 4 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2019	63 J + 6 M	65 J + 6 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2020	63 J + 9 M	65 J + 9 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2021	64 J + 0 M	66 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2022	64 J + 3 M	66 J + 3 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2023	64 J + 6 M	66 J + 6 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2024	64 J + 9 M	66 J + 9 M	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2025	65 J + 0 M	67 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%

Kein Versorgungsabschlag ab dem 63. Lebensjahr und 35 Dienstjahren pp. bei Ruhestand bis 31.12.2023

**Polizei Schichtdienst Übergangsrecht bei Versetzung in den Ruhestand wegen
Schwerbehinderung - schrittweise Anhebung vom 60. auf 61. Lebensjahr - Versorgungsabschlag**

Beamtin/Beamter mit Geburtsdatum bis	Anhebung des Lebensalters um	Altersgrenze nach § 39 Abs. 2 LBG mit Versorgungsabschlag bis Lebensalter nebenstehend 0,3% pro Monat max 5,4%	Lebensalter nach § 97a (24) LBeamtVG - Kein Versorgungsabschlag - ab Schichtdienstjahre § 111 LBG	möglicher Höchst- Versorgungs- abschlag bis
31.12.1955	0 Monat	60 J	25 J	0,00%
31.12.1956	2 Monate	60 J + 2 M	24 - 20 J	0,6%-5,4%
31.12.1957	4 Monate	60 J + 4 M	24 J	0,00%
31.12.1958	6 Monate	60 J + 6 M	23 - 20 J	0,6%-4,2%
31.12.1959	8 Monate	60 J + 8 M	23 J	0,00%
31.12.1960	10 Monate	60 J + 10 M	22 - 20 J	0,6%-3,0%
31.12.1961	12 Monate	61 J	21 - 20 J	1,2%-2,4%
31.12.1961	12 Monate	61 J	20 J	2,40%

**Polizei EA3/4 Übergangsrecht bei Versetzung in den Ruhestand wegen
Schwerbehinderung - schrittweise Anhebung vom 60. auf 61. Lebensjahr -
Versorgungsabschlag**

Beamtin/Beamter mit Geburtsdatum bis	Anhebung des Lebensalters um	Altersgrenze nach § 39 Abs. 2 LBG mit Versorgungsabschlag bis Lebensalter nebenstehend 0,3% pro Monat max 14,4%	Lebensalter nach § 97a (24) LBeamtVG - Kein Versorgungsabschlag	möglicher Höchst- Versorgungsabschlag
31.12.1955	0 Monat	60 J	62/63 J	7,2/10,8%
31.12.1956	2 Monate	60 J + 2 M	62/63 J + 2 M	6,6/10,8%
31.12.1957	4 Monate	60 J + 4 M	62/63 J + 4 M	6,0/10,8%
31.12.1958	6 Monate	60 J + 6 M	62/63 J + 6 M	5,4/10,8%
31.12.1959	8 Monate	60 J + 8 M	62/63 J + 8 M	4,8/10,8%
31.12.1960	10 Monate	60 J + 10 M	62/63 J + 10 M	4,2/10,8%
31.12.1961	12 Monate	61 J	62/64 J	3,6/10,8%

Höherer Dienst Polizei EA4/A14 Übergangsrecht bei Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit (kein Dienstunfall) -schrittweise Anhebung von 63 auf 64 Jahre - Versorgungsabschlag

Versetzung in den Ruhestand vor dem	Lebensalter anstelle des 64. Lj.	Regelaltersgrenze	kein Versorgungsabschlag bei Versetzung i.d.R. <i>und</i> nebenstehenden Lebensalter	Versorgungsabschlag bei Versetzung i.d.R. <i>vor</i> nebenstehenden Lebensalter
01.01.2016	63 J + 0 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2017	63 J + 2 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2018	63 J + 4 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2019	63 J + 6 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2020	63 J + 9 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%
01.01.2021	64 J + 0 M	64 J	0,00%	0,3% pro Monat / max. 10,8%

Kein Versorgungsabschlag ab dem 63. Lebensjahr und 35 Dienstjahren pp. bei Ruhestand bis 31.12.2023